



Beit Moriyah
Jüdisch Messianische Gemeinde

Kol ha'Mashiach

5784 / Emor [3. Mose] 21:1-24:23

"Die Spiritualität wartet nicht"

Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir in **Paraschat Emor (3. Mose 21:1-24:23) viele Gesetze, die sich auf die Kohanim (Priester) beziehen, die für alle Dienste des Heiligen Tempels verantwortlich sind. Gerade weil sie immer mit der Heiligkeit des Tempels zu tun haben, verlangt die Tora von den Kohanim ein vorbildliches Verhalten, wie sie sagt:**

„Sei G-tt heilig und entweihe nicht den Namen G-ttes“ (Vayikra 21:6).

Die Tora lehrt uns in diesem Vers eine der wichtigsten Grundlagen für unsere spirituelle Arbeit in dieser Welt. Wenn es nur hieße „Seid heilig“, könnten wir denken, dass ein Kohen, wenn er schon kein heiliger Mensch sein kann, wenigstens wie ein durchschnittlicher Mensch leben kann.

Aber die Tora offenbart etwas Beeindruckendes:

Wenn der Kohen sich nicht selbst heiligt, entweiht er automatisch den Namen G-ttes.



Das liegt daran, dass es in unserer spirituellen Arbeit so etwas wie Mittelmaß nicht gibt. In jedem Augenblick heiligen wir entweder den Namen G-ttes oder wir verunglimpfen ihn. Erinnern wir uns daran, was Jeschua, der Messias, sagte:

„Niemand kann zwei Herren dienen, denn er wird den einen hassen und den anderen lieben, oder sich dem einen widmen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht G'tt und dem Geld (Mammon) dienen.“ (Matthäus 6:24)

Wie der Messias deutlich erklärt, ist dies kein geistliches Gesetz, das nur für die Kohanim gilt, sondern **es gilt für jeden von uns**. Das lernen wir auch aus dem Schma Israel, das wir jeden Morgen und Abend rezitieren:

„Und wenn ihr auf meine Mitzvot (Gebote) hört, die ich euch heute gebiete... und ihr werdet essen und satt werden. Aber **hüte dich davor, dass dein Herz dich verdirbt und du in die Irre gehst und anderen Göttern dienst und dich vor ihnen niederwirfst.“**

Wir verstehen, dass es keinen Übergang zwischen dem Anfang, bei dem es darum geht, dass wir dem Weg G-ttes folgen, und dem Ende, bei dem es darum geht, anderen Göttern zu dienen, gibt. **Es gibt keine Zeit für Neutralität oder Stehenbleiben auf dem Weg G-ttes.**

Die Weisen erklären, dass die spirituelle Welt wie eine Rolltreppe ist, die nach unten führt. Entweder bemühen wir uns und steigen auf, oder wir fahren automatisch abwärts. **So etwas wie Stillstand gibt es nicht, nicht einmal zum Ausruhen, denn die Freude, die G-tt in uns hat, wenn wir aufsteigen, ist unsere Stärke.**

Wir können dies lernen, indem wir die Natur selbst beobachten. Alles auf der Welt hat einen Zweck, nichts ist zufällig.



G-tt hat die Schwerkraft geschaffen, denn wenn Er wollte, könnte Er uns über dem Boden schweben lassen. Die Schwerkraft lehrt uns, dass Materie Materie anzieht, und um ihr zu entkommen, muss man ihr ständig Energie entgegensetzen.

Damit eine Rakete beispielsweise der Anziehungskraft der Erde entkommen kann, braucht sie einen starken Motor, der sie nach oben treibt. Aber wenn der Motor zufällig für ein paar Augenblicke ausfällt, beginnt die Rakete sofort zu fallen, angezogen von der Materie, bis sie beim Aufprall explodiert.

Genauso verhält es sich mit unserer Spiritualität. Wir haben einen materiellen Teil, den Körper, der ständig vom Materialismus, von den unmittelbaren Vergnügungen angezogen wird.

Aber wir haben auch einen geistigen Teil, unsere Seele, den „Motor“ unserer Rakete. Wenn wir „den Motor abschalten“, das heißt, wenn wir den Körper unser Leben kontrollieren und bestimmen lassen, begeben wir uns in einen geistigen freien Fall.

Um zu wachsen, müssen wir uns anstrengen, unsere Seele die Führung übernehmen lassen, uns von ihr antreiben lassen. Dies ist nur möglich, wenn wir ein Leben mit spirituellen Werten führen, d. h. uns heiligen (uns von materiellen Werten lösen) und uns auf das Wesentliche konzentrieren.

Ein weiteres „Zeichen“ für diese Dualität zwischen dem Materiellen und dem Geistigen ist das Land Israel selbst. Der höchste spirituelle Punkt der Welt, das Kodesh Hakodashim (Allerheiligste), befindet sich in Jerusalem, Israel. Der tiefste geografische Punkt der Erde liegt ebenfalls in Israel, am Toten Meer, 400 Meter unter dem Meeresspiegel.



Das ist kein Zufall. Ganz gewiss nicht. Israel stellt ein großes Potenzial für Spiritualität dar und lehrt uns die Lektion, G-tt zu dienen.

Wenn man Spiritualität sucht, wird man Wachstum und Reife durch den Dienst vor G-tt finden. Es ist ein so großes Unterfangen, dass es unsere ganze Aufmerksamkeit, unsere Fähigkeiten und unsere Einstellung erfordert. Deshalb halten wir die Gebote, die den Treibstoff für unsere Seelen symbolisieren. Wenn wir die Gebote halten und sie praktizieren, werden wir umso mehr Treibstoff haben, um das Ziel zu erreichen. Dieser Weg ist in der Beschreibung der Heiligen in der Offenbarung festgelegt:

„Hier ist die Ausdauer der Heiligen, derer, die G'ttes Gebote halten und Jeschua treu bleiben.“ (Offenbarung 14:12)

Wenn du aber Materialismus suchst, wirst du einen Rückgang der Spiritualität und viele Probleme und Schwierigkeiten finden, die G-tt über dich bringen wird, damit du aufwachst und zurückkehrst. Und wenn das nicht funktioniert, kann die Person den Punkt erreichen, an dem sie fällt und wie eine Rakete explodiert, wie Kefa (Petrus) sagte:

„Wenn sie also, nachdem sie den Verunreinigungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Erlösers Jeschua, des Messias, entkommen sind, sich wieder verstricken lassen und überwältigt werden, ist ihr letzter Zustand schlimmer geworden als ihr erster. Denn es wäre besser für sie gewesen, den Weg der Gerechtigkeit nie kennengelernt zu haben, als, nachdem sie ihn kennengelernt hatten, umzukehren und von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben worden war, abzuweichen. Mit ihnen geschah, was ein sehr wahres Sprichwort sagt: „Der Hund kehrt zu seinem eigenen Erbrochenen zurück.“ Und: „Die gewaschene Sau wälzt sich wieder im Schlamm.““ (2Petr 2,20-22)



Daher lehrt uns die Tora, dass es unser Ziel ist, immer in Heiligkeit zu leben, die von G-tt gegebenen Gelegenheiten zu nutzen und uns nicht vorzumachen, dass geistiges Wachstum nur für religiöse oder spirituelle Momente gilt. **Nein!**

Wir müssen uns wieder darauf zurückbesinnen, dass es keinen „Moment“ gibt, in dem die Spiritualität nicht gelebt wird. **Das materielle und das spirituelle Leben sind immer miteinander verbunden und bezeugen, wer die Kontrolle hat:**

„Diejenigen, die nach dem **Fleisch** leben, richten ihre Gedanken auf die Dinge des **Fleisches**; die aber nach dem **Geist** leben, richten ihre Gedanken auf die Dinge des **Geistes**.“ (Römer 8,5)

Im Wissen um diese Tatsache schreibt der Apostel Paulus später im selben Brief:

„Darum, Brüder, ermahne ich euch durch die Barmherzigkeit G-ttes, dass **ihr** eure Leiber als ein lebendiges Opfer darbringt, das G-tt heilig und wohlgefällig ist. Das ist **euer** vernünftiger Gottesdienst. Und lebt nicht nach den Mustern dieser Welt, sondern lasst **euch** von G-tt verändern durch die Erneuerung eures Sinnes, damit **ihr** erkennt, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille G-ttes ist.“ (Römer 12,1-2)

Die Spiritualität wartet nicht. Sie erfordert Anstrengung und Beharrlichkeit. Jeden Tag wird uns die Möglichkeit gegeben, unsere Reise mit G-tt fortzusetzen, im Vertrauen auf das Werk des Messias Jeschua. Selbst wenn wir einige Fehler machen, haben wir die Fürbitte des Messias Jeschua zu unseren Gunsten, die uns stärkt.



Aber wenn wir es loslassen, kommt es vielleicht nie wieder zurück. Und das Ende wird sehr schmerzhaft sein.

עם ישראל חי
Am Israel chai
Das Volk Israel lebt!

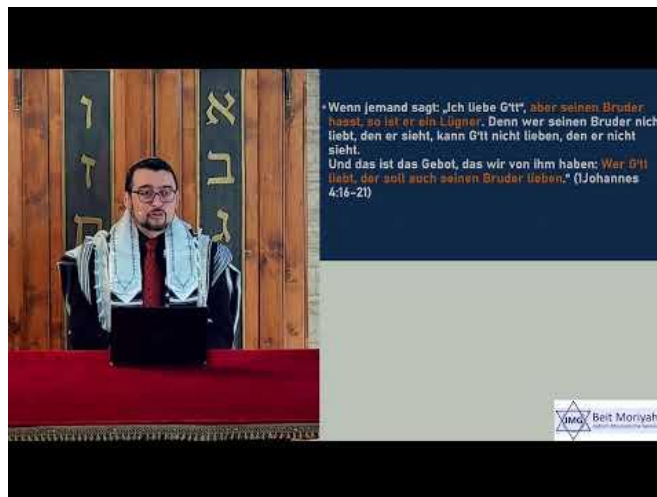
Joschiyahu ben Kadosch



Hier ist die Lehre
vom letzten Schabbat:

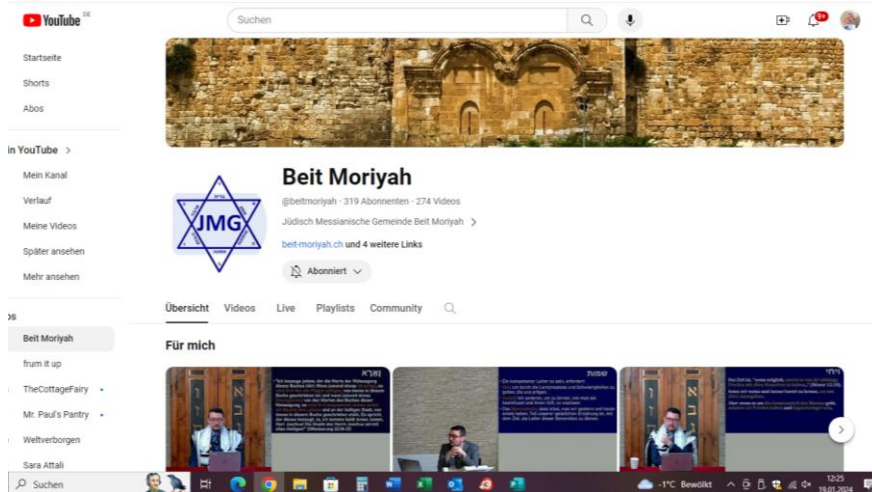
Parashat - Kadoschim 5784 – den Hass in deinem Herzen loswerden

[Doppelklick auf dieses Bild, um dem Link zu folgen]



**Wir sind am Schabat immer live: etwa ab 11.30 Uhr.
Abonniere unseren Kanal:**

[Doppelklick auf dieses Bild, um dem Link zu folgen]



**Deine Spende ist sehr wichtig,
damit wir die Botschaft des Königs und Messias von
Israel,
Jeschua, weiter verkünden
als eine jüdisch messianische Gemeinde,
bzw. im Deutschsprachigen Raum.**

**Wenn du dich von unseren Dienst gesegnet bist,
Erwäge eine monatliche Spende
für diesen Dienst.**

**Eure Unterstützung ist
enorm wertvoll.**

**תודה רבה
Vielen Dank!**



**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G-tt lieb!"
2 Korinther 9:6,7**

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G-tt lieb!"
2 Korinther 9:6,7**

Hier weitere Infos dazu:

[Doppelklick auf dieses Bild, um dem Link zu folgen]



Komm und lerne uns persönlich kennen

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der
Schweiz
und arbeiten daran das Reich G-ttes zu bauen, mit der
Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Israels
durch die Versöhnung mit unserem gerechten Messias
Jeschua**



**und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in Israel
und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

**Weiter Infos erhältst du danach.
Hier anmelden:**

<https://www.beit-moriyah.ch/archiv/anmeldung-besucher>



Weiterhin

שבוע טוב

Schawua Tow - Eine gute Woche!



JMG Beit Moriyah
www.beit-moriyah.ch

© 2024/5784 *Jüdisch Messianische Gemeinde Beit Moriyah*

